

Die Werke Philipp Jakob Speners
Studienausgabe, Band II: Der christliche Glaube

Beate Köster, Kurt Aland † (Ed.)

Gießen: Brunnen, 2006, Ln., XVIII+726 pp., € 89,90
 ISBN 978-3-7655-9403-8

ZUSAMMENFASSUNG

Die Edition an der Spener-Studienausgabe schreitet kontinuierlich voran. Aus den Planungen des 1994 verstorbenen Münsteraner Gelehrten Kurt Aland entstanden durch tatkräftigen Einsatz der am Münsteraner Institut für neutestamentliche Textforschung arbeitenden Dr Beate Köster 1996 und 2000 die beiden Bände „Grundschriften“. Jetzt brachte sie nach größerem zeitlichen Abstand vier Schriften Speners zum Zentralthema „christlicher Glaube“ heraus. Hauptthemen sind 1.) der innere, geistliche Friede; 2.) das Leben des Christen aus der Wiedergeburt und in der Kirche; 3.) die falsche Auslegung von Bibelstellen, um ein laues christliches Leben zu rechtfertigen und 4.) die christliche Frömmigkeit, die aus Gottes Gnadengütern lebt. Der vorliegende Band zeigt deutlich, wie sich bei Spener Rechtgläubigkeit und die Bemühung um ein rechtes Leben aus dem Glauben miteinander verbinden. Deshalb wird er nicht umsonst als Vater der deutschen pietistischen Frömmigkeitsbewegung bezeichnet.

SUMMARY

The series of the study-edition of Spener's works goes steadily forward. Out of the plans of Kurt Aland of Münster who died in 1994, and through the energetic involvement of Dr Beate Köster who works at the Münster Institut für neutestamentliche Textforschung two volumes of his main writings have been published, in 1996 and 2000. After a longer interval she has now produced four works by Spener on the central themes of Christian faith. The main themes of which are 1. inner spiritual peace, 2. the Christian life arising from the new birth and in the church 3. the false interpretation of biblical passages which would justify a lukewarm Christian life and 4. Christian piety which lives out of God's gracious benefits. This new volume clearly shows how for Spener right doctrine and exhortation to right living out of faith are joined together. Therefore to call him father of the German pietist movement is not unfounded.

RÉSUMÉ

Une édition d'étude des œuvres de Spener est en cours. Suivant le projet de Kurt Aland de Munster (décédé en 1994) et grâce aux efforts de Beate Köster, de l'Institut de Munster pour la recherche sur les textes néotestamentaires, deux volumes de ses œuvres principales ont été publiés, l'un en 1996, l'autre en 2000. Mme Köster vient maintenant de produire quatre ouvrages de Spener sur des thèmes centraux de la foi chrétienne. Les principaux sont : la paix spirituelle intérieure, la vie chrétienne découlant de la nouvelle naissance, notamment dans l'Église, les mauvaises interprétations de textes bibliques justifiant la tiédeur dans la vie chrétienne, et la piété chrétienne vécue en

conséquence de ce que Dieu nous accorde par grâce. Ce nouveau volume montre clairement que la doctrine correcte et l'appel à une vie juste découlant de la foi allient de pair pour Spener. Il n'est donc pas infondé de voir en lui le père du mouvement piétiste allemand.

* * * *

Philipp Jakob Spener (1635-1705) ist der Vater des deutschsprachigen Pietismus. Deshalb wurde eine Spener-Werkausgabe in der Pietismusforschung immer als dringendes Desiderat empfunden. Die Geschichte gescheiterter Versuche ist lang; Erich Beyreuther (1904-2003) hat mit seiner Reprintausgabe, die heute von Dietrich Blaufuß herausgegeben wird, den Bibliotheken geholfen, in denen die Originalausgaben nicht greifbar sind. Doch eine kritische Ausgabe von Werken des großen Gelehrten, Predigers und Seelsorgers hat lange auf sich warten lassen. Johannes Wallmann leitet die seit 1992 erscheinende Spener-Briefedition. Kurt Aland, der die vorliegende Spenerausgabe geplant hatte, starb 1994. Seine Mitarbeiterin am Münsteraner Institut für neutestamentlichen Textforschung Dr. Beate Köster hat das Projekt weitergeführt. Unter ihrer Federführung ist es gelungen, 1996 und 2000 die beiden von Aland vorbereiteten Bände mit „Grundschriften“ von Spener herauszubringen (vgl. die Rezensionen in EJT 7, 1998, 157-159 und 10, 2001, 182-184). Auch der neue Band zum Thema „Der christliche Glaube“ verbreitet die Basis der in modernem Druck verfügbaren Spener-Texte. Sie werden ihn endlich einer breiteren Öffentlichkeit über seine „Pia Desideria“ hinaus bekannt machen. Auch diese Sammlung wurde wieder mit Unterstützung von freikirchlichen (!) Privatleuten als auch mit Druckkostenzuschüssen des Afet und zweier Landeskirchen gefördert.

Um Speners Aussagen über den christlichen Glauben dem heutigen Leser repräsentativ vorzustellen, hat Beate Köster vier seiner Schriften ausgewählt: „Der innerliche und geistliche Friede“ (1686), „Wiederholungspredigten“ (1686), Sprüche Heiliger Schrift“ (1693) und „Die lautere Milch des Evangelii“ (1685). Wer die vier Beiträge liest, erhält einen lebhaften Eindruck von dem, was Speners Anliegen war und in welchen Frontstellungen er seinen Glauben und seine Lehre verteidigen musste. Die erste Schrift über den *geistlichen Frieden* entstand im Kontext der Diskussion über die pietistischen Erbauungsstunden (*collegia pietatis*). Ausgehend von Joh 16,33 bespricht Spener das Thema, das er schon in den Collegia behandelt hat (24), Es ist eine Wirkung des Teufels, dass Unfrieden in der Welt herrscht. Als Mittel, den Frieden Gottes zu erlangen, nennt Spener die bußfertige Reue über die Sünde (40). So erreicht man den Frieden mit und in Gott. Sünde, Leiden, Anfechtungen u.a. können den wahren Frieden zwar beeinträchtigen, ihn aber nicht ganz zerstören.

In den *Wiederholungspredigten* von 1686 hat Spener seine Lehre zusammengefasst, als er von Frankfurt nach Dresden wechselte. In einem großen Bogen umschlie-

ßen die langen Ansprachen die folgenden Themen: (1.) Buße, Rechtfertigung, Heiligung des Lebens, (2.) Erlösung, Taufe, Wiedergeburt, Erneuerung, (3.) Leiden und Kreuz, Gottesdienst, Heiligung, Heilige Schrift, Früchte des Glaubens, und (4.) Abendmahl, Predigtamt und Kirche. Das Thema Buße entfaltet Spener in einer Weise, die man aus heutigen Dogmatiken nicht mehr kennt (172-175). Wahrer Glaube ist für ihn am besten erkennbar aus den Früchten der Heiligung (178), die nicht zur Annahme von Sündlosigkeit verleiten darf (181). Die Wiedergeburt kann verloren und wiedererlangt werden (194). Nach Speners Ansicht haben unzählige „Christen“ ihre Wiedergeburt verloren (206). Am doppelten Weltausgang in ewiger Freude und ewiger Pein hält Spener fest (213). Interessant sind auch seine Ausführungen zur Predigt unbekehrter Prediger (267-269).

In einer Zeit, in der man Gottlosigkeit und laues Christentum noch mit Bibelsprüchen zu rechtfertigen pflegte, waren pseudo-biblische Ausreden für weltliches Sündenleben und gegen wahres innerliches und tätiges Christentum noch sehr im Schwange. Spener analysiert in „Sprüche Heiliger Schrift“ vier Gruppen von Schriftverdrehern und ihre Ursachen. Er hat diese Auslegungen in der Dresdener Schlosskapelle 1690 begonnen. Die Bibelsprüche aus dem Alten und Neuen Testament beschäftigen sich mit Themen, die man fälschlich für Werkgerechtigkeit, mangelndes Streben nach Heiligung, fleischliche Schwachheit des Glaubens, ja sogar den Alkoholismus (404) in Anspruch nehmen zu können meint. Geiz wird als Sparen für die Kinder deklariert (500, 559f); dass den Gläubigen „alles rein“ ist, muss zur Rechtfertigung der Augenlust, des Theaters und des Tanzens herhalten (504-506, vgl. 555). Es gibt keinen Vers, den man offensichtlich nicht verdrehen könne, stellt Spener betäubt fest (525). Strafen und Ermahnungen ist in diesen Fällen nicht nur Aufgabe des Pfarrers, sondern der ganzen Gemeinde (555).

Das letzten Werk des Spener-Bandes ist die oft nachgedruckte „lautere Milch des Evangelii“, die – wahrscheinlich 1694 – zur Bekehrung des Freiherrn Hildebrand von Canstein geführt hat (582). In dieser Schrift stellt Spener langen Beleg-Bibelstellen kurze Thesen voran, die die biblischen Heilsgüter zusammenfassen. Der Gläubige soll durch sie in der reinen Lehre des Glaubens gegründet und gestärkt werden, seinen Glaubensstand prüfen und zu Dank und dankbaren Werken angeregt werden.

Auch dieser dritte Band der Studienausgabe regt zu neuer Beschäftigung mit dem Vater des Pietismus und dem pietistischen Erbe an. Er zeigt auf, welch reiches Erbe der klassische Pietismus hinterlassen hat und fordert heutige Frömmigkeitsbewegungen dazu heraus, davon zu profitieren. Es ist der Studienausgabe zu wünschen, dass sie in diesem und den folgenden Bänden fleißige Leser, Förderer und auch Bücherfreunde, die das Werk anderen schenken, findet!

Jochen Eber, Schriesheim bei Heidelberg, Deutschland

*God and History in the Book of Revelation:
New Testament Studies in Dialogue with
Pannenberg and Moltmann*

Michael Gilbertson

SNTS 124; Cambridge: CUP, 2003, £50,
ISBN: 0521824664.

SUMMARY

This volume represents a cross disciplinary study between biblical interpretation and systematic theology. The author examines to what degree a reading of the Book of Revelation supports or undermines the theologies of Wolfhart Pannenberg and Jürgen Moltmann on the theology of history. He does this by exploring the way in which the Book of Revelation employs the dimensions of time and space in order to establish a weltbild about God's relationship to history. The author concludes that Pannenberg and Moltmann's theologies are both continuous and discontinuous with the Book of Revelation and its approach to God and history.

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Band repräsentiert eine interdisziplinäre Studie aus den Bereichen der Bibelinterpretation und der systematischen Theologie. Der Autor untersucht, bis zu welchem Grad die Interpretation der Johannesoffenbarung die Geschichtstheologien Wolfhart Pannenburgs und Jürgen Moltmanns unterstützt oder unterminiert. Dies geschieht, indem der Autor untersucht, wie die Dimensionen von Raum und Zeit in der Offenbarung benutzt werden, um ein Weltbild der Beziehung Gottes zur Geschichte zu errichten. Der Autor kommt zu dem Ergebnis, dass Pannenburgs und Moltmanns Theologien sowohl in Kontinuität als auch in Diskontinuität zur Offenbarung und ihrem Ansatz im Blick auf Gott und Geschichte stehen.

RÉSUMÉ

Cet ouvrage est un travail interdisciplinaire d'interprétation biblique et de théologie systématique. L'auteur pose la question de savoir dans quelle mesure une lecture du livre de l'Apocalypse appuie ou récuse la pensée de Wolfhart Pannenberg et celle de Jürgen Moltmann sur la théologie de l'histoire. Il procède en considérant comment l'Apocalypse utilise les dimensions du temps et de l'espace pour établir une vision du monde quant au rapport de Dieu à l'histoire. Il parvient à la conclusion qu'il y a à la fois continuité et discontinuité entre la pensée de Pannenberg et de Moltmann et l'enseignement de l'Apocalypse sur Dieu et l'histoire.

* * * *

The objective of Gilbertson's study is to examine the relation of the divine reality to the world of historical events. In chapter one, Gilbertson opens with discussion of twentieth-century debates about the relationship between history and faith. He surveys the work of Ernst Troeltsch who argued that the historical-critical method could not accommodate divine interaction